

«Actum Bauma imm Wirthshauß, Donstags den 9ten Augstmonat Ao 1753. Prentb. Herr Landvogt Salomon Hirzel, Landtschreiber Werdmüller, Untervogt Egg in Rýkon, Landrichter Hans Rüegg von Bauma und Landtrichter Rüegg ab Ottschwand.¹

*Deren Käginen inn Lippenschwendi verbotim ein Recess expediert(?) und dem Hans Rüegg zu Lippenschwendi zuhanden der Käginen übergeben*²

Partheyen

1. In der Streitigkeit entzwschent Heinrich Kägi im Heilletsegg eins und Hs Heinrich und Hans Jacob der Kägenen Gebrüderen desgleichen Lienhart, Daniel und Caspar der Kägenen Gebrüderen allerseiths zu Lippenschwendi anderstheils betreffende ein Stük Holtz im Bäärenloch, welches der Kägi imm Heilletsegg pratendiert mit Einwenden sein Schweher sel. habe das Bäärenloch als eine Waid kaufft, darumb aber kein Kauffbrieff verhanden und seye damahlen, als sein Schweher sel. selbige kaufft angeblüembt gewesen, habe auch das Bäärenloch 20 Jahr lang ohndisputierlich beseßen und hoffe man werde ihne by seinem alten Possess schützen und schirmen er widerspreche denen Kägenen der Vordertheil Holtz nicht, aber den

Seite 550

(den) hintern Theil, der ausgereüthet worden, ehe sein Schwecher sel. solches kaufft, der vordere Theil Holtz, namlichen nur die Holtzung gehöre denen Kägenen von Lippenschwändi hingegen die Waidung an dem nehmlichen Ohrt ihme. Und gethaner Verantwortung ermelten Kägenen in Lippenschwendi dahin gehende, sie habind vor 50 Jahren schon auf dem foreithigen Holtz geholzet und seye am Herbstgericht zu Bauma, wohin diser Streith anfänglich gewachsen, durch den Koller bewisen worden, das er ihnen den Kägenen inn Lippenschwendi, an dem quaestionierendem Ohrt gekollet habe. Seyind dem Kägi ab Heilletsegg, die Weid und der Platz nicht ab, nur die Holtzung zumahlen inn dem gantzen Bergbezirk ein ofenbare Uebung, das der Boden einen Besizer und das Holtz darauf ein anderen Besizer habe, hoffind also, man werde ihnen den Lippenschwenderen das Holzungsrecht imm hinteren Theil auch zu erkenen, weilen das Holz in dem hinteren Bäärentobel in denen Anstößen der 10 Juch. Waiden begriffen. Über dies wollind sie beweisen, das der Kägi ab Heilletsegg, dem Landtrichter Kägi inn der Hinterwiß außgesagt, sie die Kägenen in Lippenschwendi, habind Holtz auf dem streitigen Ohrt. Darüber Landtrichter Kägi inn der Hinterwiß verhörth worden, der sagt auß, er seye vor einem Jahr von dem Wolffensperger zu dem Kägi inn das Heilletsegg geschickt worden, umb zu fragen, warumb er dem Wolffensperger das Holtzen verbiethe, darauf der Kägi gesagt, die Wolffenspergeren habind kein Holtz dahinten, aber die Kägenen. Ward nach angehörthem mehreren Für- und Widerbringen eingenommenen Augenschein von Untervogt Egg, Landtrichter Hans Rüegg von Bauma und Landtrichter Rüegg ob Ottschwand und dem darüber ertheilten Bericht in Erdaurung der Sachen Beschaffenheit erkennt, weilen bewisen worden, das die Kägenen in Lippenschwändi vormahlen auf dem streithigen Holtz gekollet, es solle wohl untersucht werden, was seinth der Zeit, seinth der Hailletsegger das Bäärentobel beseßen, gebauwen worden, und sovill dan, das nach Untersuchung deßen, gebauwen gefunden, dem Kägi imm Heilletsegg weithers gehören, der Holtzwachs aber, jez und zu allen Zeiten, so wohl hinten als vornen denen Kägenen in Lippenschwendi sein und verbleiben, der Kägi auf Heilletsegg aber, den heutigen Augenscheins Costen allein bezahlen, inn der fehrneren Meinung, daß beide Partheyen jez und inn Freündtlichkeit zusammen tretten, mit einanderen marchen sollen, und dafehn solches unter ihnen ohnmöglich wäre, sollend würlklichen die beiden Landtrichter, die dato auf dem Augenschein und bim Spruch geweßen, auf die Marchung verordnet sein und disser Urthel in allen Theilen genau nachgehen, die darüber ergehenden Cösten dan von beiden Theillen gleich bezahlt werden, hingegen die mit und gegen einanderen biß dahin gehabte Cösten aber oberkeitlichen aufgehelt sein.»

¹ STAZH B VII 21.22 S. 549–550 (9.8.1753)

² am Rand, andere Hand.